Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
IV/51/510/42

Vorlage-Nr.:
3463/2009

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	17.09.2009	

Anlass:

☒ Mitteilung der Verwaltung

☐ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☐ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☐ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Halbjahresbericht für die Bezirksvertretung Nippes aus dem Bereich von 51
Stand: 31.12.2008

Zu den folgenden Beschlüssen der Bezirksvertretung Nippes nimmt 51 wie folgt Stellung:

1. **Beschluss der Bezirksvertretung Nippes vom 08.12.2005 (TOP 8.2.2): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe**

   Beschluss:
   Die Bezirksvertretung Nippes ist in die Diskussion um die Einführung der Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe einzubeziehen. Insbesondere wird die Verwaltung um eine umfassende Darstellung des Konzeptes und der herangezogenen Auswahlkriterien gebeten.

   Sachstand:
   Der Bericht hat sich durch vielfältige Bearbeitung seitens der Verwaltung und fortlaufende Entwicklung des Modellprojekts "Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln" seit 2005 erledigt.
   Zur Sitzung der Bezirksvertretung Nippes vom 08.12.2005 ist mit Schreiben vom 01.12.2005 eine Stellungnahme durch 51 erfolgt. Ebenso wurden der Bezirksvertretung u.a. in der Sitzung vom 07.12.2006 die Beschlussvorlage "Umsetzung des Rahmenkonzeptes "Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln" in weiteren Sozialraumgebieten" sowie in der Sitzung vom 23.08.2007 die Mitteilung der Verwaltung "Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln" - Erste Erfahrungen der einjährigen Umsetzung des Handlungskonzeptes in den sechs Sozialraumgebieten" vorgelegt.

Zuletzt wurde die Beschlussvorlage "Verlängerung des Modellprojekts "Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln" in der Sitzung der Bezirksvertretung Nippes am 11.12.2008 beraten und dort einstimmig beschlossen. In diesem Sinne wird auch weiter verfahren.

2. Beschluss der Bezirksvertretung Nippes vom 07.12.2006 (TOP 8.1.4): Skateanlage

Beschluss:
Unter Bezug auf den Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 26.09.06, Top 4.2.5. wird die Verwaltung aufgefordert, zusätzlich zur Planung eines Skateparks rechtsrheinisch, den Skatepark North Brigade, der auf dem Gelände der Bezirkssportanlage Weidenpesch liegt, als Alternative zu prüfen. Nach Auffassung der Bezirksvertretung Nippes ist dieser Standort wesentlich kostengünstiger und für die Skater von höherer Akzeptanz. Das Ergebnis ist dem zuständigen Fachausschuss und der Bezirksvertretung Nippes mitzuteilen.

Sachstand:
Ziel ist es, ein gesamtstädtisches Konzept für die Trendsportart Skaten zu erstellen und sukzessive umzusetzen, mit dem Ziel in mehreren Stadtteilen links- und rechtsrheinisch Angebote für die unterschiedlichen Ausrichtungen des Skatens, Inlinens und Bikens zu erweitern oder neu einzurichten.
In einem Bauabschnitt im Frühsommer diesen Jahres wurde bereits aus Mitteln der Bezirksvertretung und der Kinder- und Jugendverwaltung eine Rampe der North-Brigade wieder hergestellt und wird von den Nutzern bereits rege angenommen.
Ein großes Problem ist der stark verwitterte Asphaltbelag. Zurzeit erfolgt die Prüfung und Kostenermittlung zur Reparatur bzw. Instandsetzung des Belages.

3. Beschluss der Bezirksvertretung Nippes vom 15.03.2007 (TOP 8.1.1): Jugendeinrichtungen/Jugendbetreuungsmaßnahmen im Stadtteil Weidenpesch

Beschluss:
Die Verwaltung wird gebeten, der Bezirksvertretung Nippes möglichst kurzfristig ein Konzept über Jugendbetreuungsmaßnahmen bzw. über die Möglichkeit der Einrichtung eines Jugendtreffs im Stadtbezirk Nippes vorzulegen. Diese Konzeption soll sowohl die finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt beinhalten als auch eine Kostenaufstellung genereller Art, damit man in Gesprächen mit möglichen Sponsoren eine bessere Argumentationsbasis zur Hand hat.

Darüber hinaus sollte die Darstellung auch eine Aussage darüber beinhalten, ob und ggf. in welcher Form das „Grüne Haus“ wieder als Jugendtreff genutzt werden kann und mit welchen Kosten in diesem Fall gerechnet werden muss.

Sachstand:
Im Oktober 2008 wurde mit kommunalen Jugendprojektmitteln und in Trägerschaft des „Zurück in die Zukunft e.V.“ das Jugendprojekt Weidenpesch „Dachlow“ im Stadtteil Weidenpesch eingerichtet.
Die Aufgaben des Projektes liegen zunächst in der aufsuchenden Jugendsozialarbeit.

Perspektivisch sollen für Kinder und Jugendliche aus Weidenpesch Möglichkeiten geschaffen werden, in ihrem Stadtteil altersgerechte Angebote wahrnehmen zu können.
Die Heranwachsenden sollen auf der Suche nach ihrem Platz in der Gesellschaft unterstützt, in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Unabhängigkeit gestärkt und in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung gefördert werden.

Aktuell werden 2-3 Tage in der Woche nachmittags für einige Stunden die Treffpunkte der Jugendlichen aufgesucht und Kontakt zu ihnen hergestellt.
Momentan fehlen adäquate Räume, die das Jugendprojekt für eine feste Angebotsstruktur nutzen könnte.
Vorübergehend ist geplant, eine Anlaufstelle durch Aufstellung von 2 Bauwagen am Brachgelände An den Kreutzmorgen/Am Tetzerkamp (neben Bolz- und Kinderspielplatz) zu schaffen.

Langfristiges Ziel ist es, geeignete Räumlichkeiten im Sozialraum zu finden.

4. Beschluss der Bezirksvertretung Nippes vom 28.02.2008 (TOP 8.1.5): Politische Beteiligung von Jugendlichen

Beschluss:
Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen eines Pilotprojektes eine Jugendvertretung im Stadtbezirk einzurichten. Die Besucher der Jugendeinrichtungen im Stadtbezirk und die Schülervertretungen der Schulen im Stadtbezirk sollen je einen Vertreter in die zu schaffende Jugendvertretung entsenden. Diese benennen dann einen Jugendvertreter, der ähnlich wie ein Seniorenvertreter in der Bezirksvertretung mit beratender Stimme teilnimmt. Die Durchführung sollte der Bezirksjugendpflege übertragen werden. Nach zwei Jahren ist ein Erfahrungsbericht vorzulegen.

Sachstand:
Mit Beschluss der BV Nippes vom 28.02.08 wurde die Verwaltung beauftragt im Rahmen eines Pilotprojektes eine Jugendvertretung im Stadtbezirk einzurichten.
Die Schülervertretung der Schulen in Nippes und die Jugendeinrichtungen sollen je einen Jugendvertreter wählen, der mit beratender Stimme an der BV Sitzung teilnimmt.

Aus der Stadtbezirkskonferenz Nippes bildete sich eine Projektgruppe, welche die weiteren Schritte plante.
Sofern Partizipation ernst genommen wird, sollten Jugendliche schon frühzeitig im Prozess am Verfahren beteiligt werden. Daher wurde zu allen Jugendeinrichtungen, Schulen, Schülervertretungen und Jugendverbänden Kontakt aufgenommen, mit der Bitte, das Vorhaben und die Teilnahme am Arbeitskreis bei den Jugendlichen zu bewerben.

Seitens der Schulen erfolgte keine Rückmeldung und seitens der Jugendverbände gab es ebenfalls kaum Resonanz.

Mit einer kleinen Gruppe von Jugendlichen aus Jugendeinrichtungen wurden Kriterien und Überlegungen zur Umsetzbarkeit der politischen Jugendbeteiligung besprochen. Eine Gruppe von 5 Jugendlichen nahm zur besseren Einschätzung der Situation in der Bezirksvertretungssitzung an der BV-Sitzung am 28.01.09 teil.

Obwohl in dieser Sitzung durchaus jugendrelevante Themen (Jugendprojekt Pferdeschutzhof, Vorstellung Streetwork) besprochen wurden und die Jugendlichen im Vorfeld ausführlich über die Themen, Anträge etc. informiert wurden, schreckte der formale Rahmen die Jugendlichen eher ab, als dass sie zu einem zukünftigen "Mitmachen" motiviert wurden.

Aus Sicht der Jugendpflege muss daher die "Art und Weise" der politischen Beteiligung in der BV Nippes mit den Jugendlichen gemeinsam überlegt werden und eine praxisorientierte und jugendspezifischere Ausrichtung finden.

Wegen der fehlenden Rückmeldung aus den Schulen wurde das Thema seitens der Jugendpflege im Frühjahr 2009 in der AG NEIS (Netzwerk Erziehung in Schule) eingebracht. Mit den SchulleiterInnen wurde vereinbart, dass dieses Thema zwischen den Sommer- und Herbstferien noch einmal aufgegriffen wird, da sich dann die neuen Schülervertretungen gebildet haben.

Im Verlauf des Jahres 2009 wurde zur Förderung eines praxisorientierten Partizipationsansatzes seitens der Jugendpflege Nippes Kontakt zur "Youth Bank Köln" aufgenommen, um mit den Jugendlichen der "Youth Bank Köln" ein Projekt für Nippes zu initiieren.
Dieses Angebot soll Jugendlichen die Möglichkeit geben eigene gemeinnützige Projektideen in die Tat umzusetzen und damit Selbstwirksamkeit zu erfahren. Das Gefühl der Selbstwirksamkeit bewirkt auch die Erfahrung, Dinge verändern zu können und motiviert zum aktiven Umgang mit der Gestaltung und Verantwortungsübernahme für das eigene Umfeld.

5. Beschluss der Bezirksvertretung Nippes vom 28.02.2008 (TOP 8.2.1): Jugendtreff Jesuitengasse

Beschluss:
Der Rat und die Verwaltung sollen dafür Sorge tragen, dass in dem leerstehenden Ladenlokal Jesuitengasse 61 ein Jugendtreff eingerichtet wird, der als Ersatz bzw. Alternative zum geschlossenen Grünen Haus dient. Der Rat wird gebeten, die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Sachstand:
Für die Einrichtung eines Jugendtreffs im damals leerstehenden Ladenlokal Jesuitengasse 61 standen im 1. Halbjahr 2008 keine Haushaltsmittel zur Verfügung.
Erst im zweiten Halbjahr 2008 konnten nach der Schließung des Remix-Clubs im Asylbewerberhaus Niehlergürtel die freigewordenen Gelder für das Jugendprojekt Weidenpesch verwandt werden.
Da das Ladenlokal mittlerweile wieder vermietet ist, ist die Anfrage aus Sicht der Verwaltung erledig.

6. Beschluss der Bezirksvertretung Nippes vom 11.06.2008 (TOP 8.1.12): Sozialpräventives Jugendkonzept für Longerich

Beschluss:
Die Bezirksvertretung Nippes bittet die Verwaltung, bei der Weiterentwicklung eines sozialpräventiven Jugendkonzeptes für den Stadtteil Longerich folgendes zu berücksichtigen:

Die dauerhafte Anstellung einer pädagogischen Fachkraft z.B. im Generationenhaus, Sport und bewegungsfördernde Betätigungsmöglichkeiten (z.B. Bolzplatz), Musik bzw. künstlerische Angebote, schulische Grund- und Fortbildungen für Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahre sind als Ziele und Projekte in die Konzeption mit einzuplanen und die Finanzierung sicherzustellen.

Sachstand:
Im Stadtteil Longerich sind 3 Jugendeinrichtungen ansässig, die kommunal gefördert werden. Es handelt sich hierbei um das Geschwister-Scholl-Haus mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit mit Behinderten, den Kinder- und Jugendspielhof im Heckweg, der derzeit seinen Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern hat und die Kinder- und Jugendfarm Wilhelmshof.
Grundsätzlich ist diese Ausstattung für einen Stadtteil als ausreichend zu betrachten.
Gemäß der Sozialraumanalyse ist Longerich kein Stadtteil mit einer erhöhten Priorität bezüglich des Ausbaus von Jugendarbeit.

Seitens der Jugendpflege und des „AK Jugendnetz Longerich“ wird ein Bedarf für ältere Jugendliche gesehen.
Mit Hilfe der Jugendpflege Nippes hat die „Kölner Selbsthilfe“ ein Konzept für eine „Mobile Jugendarbeit in Longerich“ entwickelt. Der Antrag auf Finanzierung der „Mobilen Jugendarbeit in Longerich“ konnte in 2009 jedoch aufgrund fehlender Mittel nicht berücksichtigt werden.

Bei Bedarf werden daher zurzeit die für Longerich zuständigen Streetworker eingesetzt.

7. Beschluss der Bezirksvertretung Nippes vom 04.09.2008 (TOP 8.1.12): Spielplatz Wilhelm-Sollmann-Straße

Beschluss:
Die Verwaltung wird aufgefordert, folgende Maßnahmen zu ergreifen bzw. für diese zu sorgen:

1. Sie wird die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Planung des o.a. Spielplatzes sofort vorbereiten und diese Beteiligung wird zeitnah durchgeführt.
2. Der Spielplatz wird optisch durch die Entfernung der Zäune und durch freundliche Zugänge einladend gestaltet.
3. Es wird sichergestellt, dass der Nachlass in Höhe von 5% des Kaufpreises sowie die nach der Spielplatzsatzung ebenfalls eingesparten Mittel (80qm) tatsächlich in die Gestaltung des Spielplatzes fließen. Die bisherigen nicht sachdienlichen eingesetzten Mittel sind dabei nicht zu berücksichtigen.

Sachstand:
Zu 1.) Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Planung des Spielplatzes Wilhelm-Sollmann-Straße wurde bereits im August 2008 durchgeführt.
Zu 2.) Die vorhandene Einfriedung ist für die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen auf dem Spielplatz erforderlich. Im Bereich des benachbarten Zufahrtsweges und des Garagenhofes finden PKW-

Fahrbeziehungen statt. Hier ist die Abgrenzung dringend erforderlich. Der Spielplatz wurde entsprechend der Baugenehmigung erstellt.

Zu 3.) Hierzu erfolgte die Beantwortung der Liegenschaftsverwaltung zur Sitzung der BV Nippes am 26.01.2006.

8. Beschluss der Bezirksvertretung Nippes vom 06.11.2008 (TOP 8.2.2): Tribüne auf dem Gelände der Pferderennbahn

Beschluss:
Sofern nicht an anderer geeigneter Stelle eine Jugendeinrichtung geschaffen werden kann, werden der Rat und die Verwaltung der Stadt Köln gebeten zu prüfen, ob es sinnvoll und günstig ist, nach dem Erwerbe des Geländes der Pferderennbahn, die denkmalgeschützte und vom Verfall bedrohte Tribüne auf dem ehemaligen Sportplatz des VfL 99 so in Stand zu setzen, dass sie anschließend als Jugendzentrum benutzt werden kann.

Sachstand:
Das Rennbahngelände wurde mittlerweile seitens der Stadt Köln gekauft und wieder an den Kölner Rennverein verpachtet, inklusive des ehemaligen VFL Fußballplatzes und der dazugehörigen Tribüne.
Die Tribüne mit den angegliederten Räumlichkeiten (ehemaliges Vereinsheim) weist einen massiven Renovierungsbedarf auf. Darüber hinaus nutzt der Rennverein den Fußballplatz als Parkmöglichkeit.
Das Gelände steht für Jugendarbeit nicht zur Verfügung.

Der TOP8.2.2 ist hiermit erledigt.

9. Beschluss der Bezirksvertretung Nippes vom 11.12.2008 (TOP 8.1.1): Spielplatz Gloedenstraße

Beschluss:
Die Verwaltung wird aufgefordert, den Spielplatz Gloedenstraße in einen Mehrgenerationenplatz umzuwandeln. Hierzu soll ein Boule-Platz eingerichtet werden, ein Kinderhäuschen und eine Rundbank um den großen Baum, der in der Mitte steht. Die bestehende Rutsche soll erhalten bleiben, während das andere Spielgerät entfernt und durch eine Schaukel ersetzt werden könnte.

Sachstand:
Auf dem Spielplatz Glödenstraße ist eine Umgestaltung aus Spenden und städtischen Mitteln geplant.

Dort soll eine Doppelschaukel und ein Spielhaus neu aufgestellt werden. Die vorhandene Rutsche bleibt erhalten. Die Fallschutzflächen werden den neuen Geräten angepasst. Als Sitzmöglichkeiten sind neue Bänke vorgesehen. Eine Boulefläche für Kinder soll hergerichtet werden.

Die Maßnahme wurde mit den Kindern vor Ort, engagierten Anwohnern und der Spielplatzpatin geplant.

Die Baumaßnahme wird durchgeführt, wenn die Finanzierung gesichert ist.